

Langenfelder Stadtmagazin



Ho ho ho ...

Advent in Langefääl



KULTUR

Die Höhepunkte
im Dezember



FUSSBALL

Die Mädchen und Frauen
beim TuSpo Richrath



INTERVIEW

Gespräch mit
einem Tierexperten

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74 · Telefax 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: H.-Michael Hildebrandt

Verantwortlich für den gesamten Inhalt
sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt, Anschrift s. Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Langenfelder Stadtmagazin
6 x jährlich:
(Januar, März, Mai, Juli/August, Oktober und Dezember)
Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 36
Verbreitete Auflage: 4.843 Exemplare (II/2016)



Langenfelder Stadtmagazin Sonderausgabe: Hausverteilung
5 x jährlich:
(Februar, April, Juni, September und November)
Druckauflage: 25.000 Exemplare
Anzahl Ausgestellten: 35
Verbreitete Auflage: 24.930 Exemplare (II/2016)



Mitglied der Informationsgemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.langenfeld@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urheber-
vermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch aus-
zugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags. Namentlich kenntlich ge-
machte Artikel spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags
wider.

Liebe Langenfelder ...

(FST) Die Entscheidung, ein Integrationsbüro im Rathaus einzurichten, welches sich um die Integration der anerkannten Flüchtlinge bemüht, ist laut Stadtsprecher Andreas Voss „zwar nur ein Baustein der Integrationsbemühungen, aber die ersten Erfolge bei der Wohnungs- und Arbeitsvermittlung für diesen Personenkreis zeigen, dass diese Entscheidung goldrichtig war“. Zwei Vollzeitkräfte, unterstützt von städtischen Honorarkräften und freiwilligen Flüchtlingshelfern der Flüchtlingshilfe, bemühten sich darum, den mittlerweile mehr als 180 anerkannten Flüchtlingen den Start in das gesellschaftliche Leben möglichst barrierefrei zu gestalten. „Es geht bei den Maßnahmen nicht um eine Vollkaskoversicherung für die Flüchtlinge, sondern in erster Linie um Hilfe zur Selbsthilfe. Die Flüchtlinge sind gefordert, ebenfalls selbst aktiv zu werden“, erklärt die 1. Beigeordnete Marion Prell. Und: „Als Anlaufstelle sowohl für anerkannte Flüchtlinge als auch für potentielle Vermieter und Arbeitgeber verfügen wir schon jetzt über ein Netzwerk privater Wohnungsgeber, Wohnungsgesellschaften und Arbeitgebern“, berichtet der städtische Familienmanager Thomas Wedell. Hierdurch hätten in jüngster Vergangenheit schon acht Familien in eine eigene Wohnung vermittelt werden, heißt es aus dem Rathaus. Diese Erfolge der Vermittlung auf den Wohnungsmarkt hülften zudem dabei, die Unterbringungssituation in den städtischen Unterkünften zu entlasten, da bis zum Jahresende weitere Zuweisungen von Asylsuchenden erwartet würden.

Viel Spaß beim Lesen, eine besinnliche Adventszeit und einen guten Rutsch ins Jahr 2017 wünscht Ihnen das Team vom Langenfelder Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe: Mittwoch, der 21.12.2016

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

Wohnen mit
Holz - Wellness
für die Seele!

AM inclusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleitürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

HOLZMARKT
GOEBEL
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Glühwein auf Rezept



Dieser Wunsch wird sicherlich auf dem unerfüllten Teil des Wunschzettels stehen bleiben ... Doch so weit hergeholt ist die Verordnung von alkoholischen Zubereitungen gar nicht. Fakt ist, dass vor hunderten von Jahren Liköre, Weine und sogar Konfekt zum festen Sortiment einer Apotheke gehörten – nicht nur zur Weihnachtszeit. Übrig geblieben ist nur noch

der Pepsin-Wein, der bei Appetitlosigkeit und Magen-Darm-Beschwerden gegeben wird. Alkohol spielt in der pharmazeutischen Industrie aber immer noch eine große Rolle. Insbesondere zur Herstellung pflanzlicher Arzneimittel wird er benötigt, um die wirksamen Pflanzenstoffe heraus zu lösen. Auch als Konservierungsstoff ist er unentbehrlich. Während bei pflanzlichen Säften und Tropfen nur kleine Mengen eingesetzt werden, sieht das bei Glühwein natürlich ganz anders aus. Die enthaltenen Gewürze wie Zimt und Kardamom unterstützen die Verdauung, Orangenöl hebt die Stimmung. Durch den hohen Zuckergehalt und die warme Trinktemperatur wird der enthaltene Alkohol jedoch sehr schnell in den Blut-

kreislauf geschleust. Dies führt zu einer Erweiterung der Gefäße und sorgt für das typisch wohlige warme Gefühl. Allerdings nur für kurze Zeit; danach friert man oft schlimmer als zuvor. Dann heißt es: „Schnell zurück ins Warme!“ oder vorher in netter Runde noch eine zweite Tasse genießen ... Das Team der Linden- und Rosen Apotheke und ich wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2017. Haben Sie Fragen? Ihr(e) Apotheker(in) Ihres Vertrauens berät Sie gerne. Ihre Caren Daube, Apothekerin für Geriatrische Pharmazie
www.rosen-apotheke-langenfeld.de
www.linden-apotheke-langenfeld.de
Jetzt neu: Besuchen Sie uns auf FACEBOOK! Foto: Hildebrandt ■

+++++ **Schaustall- und Schauplatztermine im Dezember** +++++Eintrittskarten und Programminformationen erhalten Sie in der Vorverkaufsstelle im Schauplatz-Foyer sowie unter: www.schauplatz.de

Wilfried Schmickler.

Foto: Thomas Ernst



Music Ensemble of Benares.

Fotos (2): Veranstalter



Silvester: Party mit den JimButton's + DJs.

Darf ich bitten? Sie darf – und kann sich sicher sein, auch zur Weihnachtszeit im Schauplatz wieder einen großen Chor zu leiten. Denn Frau Höpker versprüht so viel gute Laune und Energie, dass man sich mit ihr einfach begeistert durch Jahrzehnte, Genres, Hits und Evergreens singt. Zur schönsten Zeit im Jahr präsentiert die Künstlerin ihr Best-of-Programm mit Wintertönen – lässt es klingeln, rieseln und schneien und bringt am Klavier Stimmung in die gute Stube. Von „Winter Wonderland“ bis „California Dreaming“, von „Last Christmas“ bis „Schneeflöckchen, Weißbrotchen“ ist alles drin. Frau Höpker stellt ihrem Chor am Abend ein individuelles Programm zusammen und freut sich mit allen Sängerinnen und Sängern auf das Fest der Feste! Stimmen Sie sich ein, singen Sie mit!

Frau Höpker/Weihnachtsspecial · „Frau Höpker bittet zum Gesang“ · Mitsingkonzert · Freitag, 9. Dezember · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 15,- (VVK)/17,- (AK)

„Das Letzte“, so der Programmtitel des sympathischsten Grantlers Wilfried Schmickler, bezieht sich selbstverständlich nicht aufs persönliche Schaffen, sondern auf das, was die Zukunft so gar nicht braucht, nämlich „Frust und Verdruss“. Denn auch, wenn das politische Kabarett von manchen mausetot geredet wird,

Schmickler macht weiter, immer weiter, natürlich! So bereitet der Leverkusener „Werks-Kabarettist“ auch in diesem Jahr auf ein Neues – ganz so, wie es dem Schauplatz liebgeordnete Tradition ist – das Publikum am 17. Dezember ordentlich auf Weihnachten vor. Schmickler sorgt als Weihnachtsengel der anderen Art garantiert für feinste Festtagsstimmung, mit so viel Galle, als hätte man binnen eines einzigen Tages alle fetten Festtagsbraten der Welt gefressen. Wohlsein!

Wilfried Schmickler · „Das Letzte“ · Kabarett · Samstag, 17. Dezember · 20 Uhr · Schauplatz · Euro 22,- (VVK)/25,- (AK)

Von Woodstock geprägt, wo Gunther Paust das erste Mal mit Ravi Shankar und dessen traditioneller indischer Musik in Kontakt kam, setzte er sich nur ein paar Jahre später in sein Auto und machte sich kurzerhand auf den Weg in das so fremdfaszinierend anmutende Land, um an der Sanskrit University in Benares das Spiel auf der Sitar zu studieren. Die Idee war, die traditionelle Musik, den Tanz und die Kultur Indiens den Menschen in Deutschland näher zu bringen. Seit 1981, als er das Music Ensemble of Benares gründete, verfolgt er unermüdlich diese Aufgabe. Mit seiner indischen Frau, Iyotika Dayal, und seinen Ensemblemitgliedern führen die

Künstler ein buntes Leben zwischen den Welten und bringen so derart gegensätzliche Kulturen zusammen. Das ist die Faszination dieser sympathischen Musiker, die in ihrer Kunst und Zusammensetzung so farbenfroh sind wie das Indische „Holi“-Fest. Und was immer auch ihr Programm-Titel „Indie Christmas“ verheißen mag – es wird schillernd, faszinierend, charmant und dennoch festlich sein. Indie Christmas to all of you!

Music Ensemble of Benares · „Indie Christmas“ · it's teatime · Sonntag, 18. November · 16:30 Uhr · Flügelsaal · Euro 10,- (VVK)/12,- (AK)

Es ist eine feine Tradition, das Jahresende im Kreise anderer – im Idealfall netten bis okayen – Menschen zu verbringen. Besonders gut gelingt die Jahreswende bekanntlich, wenn reichlich Musik und weinhaltiges Sprudelzeugs am Start sind. So gesehen dürfte das Foyer des Schauplatzes die perfekte Feierlokation für den Jahreswechsel sein, denn keine Geringeren als die beliebteste Band der Stadt wird den Übergang ins neue Jahr musikalisch begleiten. Mit zwei Akustikgitarren, Keyboard, Cajón, Gesang und allerlei anderen Instrumenten gibt es mit den JimButton's den perfekten musikalischen Soundtrack für eine grandiose Silvesterparty. So werden zum Beispiel Lieder von den Foo Fighters, Green Day,

Lenny Kravitz, Red Hot Chili Peppers, Sunrise Avenue oder Sportfreunde Stiller und anderen Musikgrößen zu hören sein. Später werden juvenile wie jung gebliebene Partyfreudige in gemütlicher Atmosphäre und funkelndem Licht zu gut Aufgelegtem den Winterspeck wegtanzen. Die Musik wird dabei von den DJs Karsten und Kai mit dem Besten der 80er und 90er genauso gut gemischt sein wie die angebotenen Cocktails. Und wer mal einen Moment zum persönlichen Jahresrückblick inne-

halten oder mit geneigten Personen gute Vorsätze planen will, auch kein Problem: Im kleinen Saal gibt es eine gemütliche Lounge abseits des tollen Treibens. PS: Schneller Kartenkauf scheint ratsam – Kontingent ist limitiert!

Silvester: Party mit den JimButton's + DJs · Samstag, 31. Dezember · 21 Uhr · Schauplatz-Foyer · Euro 28,- (VVK)/32,- (AK) · keine Erm., Einlass ab 18 Jahren, inkl. Miternachtssnack

Bogen-Sauna – Die Adresse in Langenfeld für Ihren persönlichen Wellness-Tag

Unsere Bogen-Sauna entführt Sie in ein einzigartiges Erlebnis, das sie mal so richtig entspannen lässt. Hier geraten Sie garantiert ins Schwitzen. Die Sauna ist liebevoll eingerichtet und sehr gepflegt – alles für Ihr Wohlbefinden.



Nach Ihrem Saunagang können Sie sich in unserer Entspannungsinsel ausruhen. Dort finden Sie ebenfalls eine Erfrischungsbar, in der sie sich Wasser, Kaffee oder auch ein gekühltes Pils bestellen können. Während Sie das Getränk genießen, können Sie ein angenehmes Fußbad nehmen.

Unsere Oase ist ein nicht einsehbarer Garten, mit einem Tauchbecken, Liegestühlen und ganz viel Natur. Besonders im Sommer ist dies der perfekte Ort um sich von einem stressigen Tag zu erholen. Es ist die Gelegenheit, dem Alltag zu entfliehen und einen Kurzurlaub zu machen.



Öffnungszeiten auf telefonische Anfrage · Bei einer geschlossenen Gesellschaft (ab 4 Personen) wird die Sauna auch individuell geöffnet.

Inh. Irina Skuratovic · Bogenstraße 4 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 96 95 91 · Weitere Infos unter www.physio-skuratovic.de

Erfolgreicher Start des Frauen- und Mädchenfußballs am Richrath Schlangenber

Beim TuSpo Richrath sind seit dieser Saison vier Mädchenteams in den Altersklassen U 13 bis U 17 am Ball / Die TuSpo-Frauen spielen in der Kreisliga oben mit



Im Wettkampf mit den Jungs: Beim traditionellen Richrath Pfingstturnier trat die U 13 der TuSpo-Mädchen gegen männliche Jugendteams an. Fotos (4): TuSpo Richrath



Sieg im Derby: Richraths U 13-Mädchen feierten ausgelassen ihren 3:2-Erfolg im Punktspiel gegen den 1. FC Monheim.

Langenfeld ist traditionell eine gute Adresse für Frauen- und Mädchenfußball. In den 90er Jahren spielten die Damen des HSV Langenfeld, die heute in der Bezirksliga am Ball sind, in der dritthöchsten Spielklasse. Aus der Jugend des HSV kommt auch die aktuelle U 17-Nationalspielerin und Torhüterin Leonie Doege, die später in den männlichen Jugendteams des SSV Berghausen spielte und inzwischen einen Vertrag bei Bayer 04 Leverkusen erhalten hat. Ihr Ziel: In absehbarer Zeit den Kasten für Bayer 04 in der Bundesliga zu hüten. Jetzt schickt sich der TuSpo Richrath mit seiner kürzlich neu gegründeten Mädchen- und Frauenfußballabteilung an, die erfolgreiche Tradition des Langenfelder Frauenfußballs fortzusetzen. TuSpo möchte sich in der Stadt als der Verein für Frauen- und Mädchenfußball etablieren.

in fünf Mannschaften am Start. Vier Jugendteams in den Altersklassen U 13 bis U 17 und eine Frauenmannschaft, die in der Kreisliga Solingen in ihrer ersten Saison unter neuer Vereinsflagge direkt im oberen Tabellendrittel mitspielt. Unter neuer Vereinsflagge deshalb, weil fast die kompletten Teams der TuSpo-Kickerinnen noch bis Ende des vergangenen Jahres für den HSV Langenfeld auf Torjagd gingen. Der Grund für den Vereinswechsel: Unterschiedliche Auffassungen in der sportlichen Ausrichtung zwischen den Verantwortlichen und dem HSV-Vorstand. Das Trainerteam um Uwe Tuchenhagen verließ die Burgstraße und schloss sich dem TuSpo an, knapp 50 Spielerinnen folgten an den Schlangenber. „Wir sind beim TuSpo nett aufgenommen worden und fühlen uns hier sehr wohl“, berichtet Uwe Tuchenhagen, der jetzt in Richrath als Abteilungsleiter des Frauen- und Mädchenfußballs

fungiert und selber die U 17-Juniorinnen trainiert. Der lizenzierte Übungsleiter (Inhaber der B-Lizenz), der durch seine beide Töchter zum Mädchenfußball kam, war zuvor beim HSV Langenfeld knapp sieben Jahre in ähnlich verantwortlicher Position tätig. Seine Tochter Kaja ist in die Fußstapfen ihres Vaters getreten und trainiert beim TuSpo der ersten U 13-Mädchen. In der U 13 (D-Juniorinnen/Jahrgang 2004 und 2005) hat Richrath sogar eine zweite Mädchenmannschaft gemeldet, die von Angelo Antania trainiert wird. Die U 15 (C-Jugend: Jahrgang 2002/03) trainiert Udo Joisten, die U 17 (B-Jugend: Jahrgang 2000/01) von Uwe Tuchenhagen ist der Unterbau für die Frauenmannschaft. Alle Mädchenmannschaften sind in ihrer ersten Richrath Saison erfolgreich in den Ligen spielbetrieb gestartet und spielen in den jeweiligen Kreisligen bislang an der Tabellenspitze mit, lediglich der jüngere Jahr-

gang der zweiten U 13-Mannschaft muss erwartungsgemäß etwas Lehrgeld zahlen.

Neue Fußballerinnen willkommen

In der kommenden Saison möchte TuSpo bei den Mädchen auch eine U 11 (E-Juniorinnen) melden, in der Spielzeit 2017/18 wären dies dann die Jahrgänge 2007/08. Es werden übrigens für alle Jahrgänge und Mannschaften noch neue Spielerinnen gesucht. Wer Interesse hat, kann sich gerne beim TuSpo melden oder einfach unverbindlich beim Training vorbei schauen. Alle Trainingstermine gibts unter www.tusporichrath.de auf der Vereinshomepage. Eine große Hilfe nach dem Vereinswechsel waren bei in der Integration am Richrath Schlangenber die Eltern der jungen Fußballerinnen. „Die Eltern möchte ich ausdrücklich loben, sie sind sehr engagiert. Ein großes Danke-

schön gilt auch unseren Sponsoren“, freut sich Uwe Tuchenhagen. Die Eingewöhnung in neuer Umgebung scheint bestens zu funktionieren. „Die Mädels haben ihren Spaß und sind auch beim Training immer da“, sagt der TuSpo-Abteilungsleiter, der in Zukunft verstärkt an den Schulen um neue Fußballerinnen werben möchte. Kurz vor Weihnachten steht ein sportliches Highlight für die TuSpo-Mädchen an, wenn am 22. Dezember die U 15 von Borussia Mönchengladbach für ein Freundschaftsspiel zu Gast in Richrath ist. Ein weiterer Höhepunkt folgt gleich zu Beginn des neuen Jahres. Am 8. Januar (ab 9 Uhr) steht für die U 13 und U 15 ein Turnier (mit jeweils acht Teams) in der Sporthalle des Konrad-Adenauer-Gymnasiums auf dem Programm. Pläne und Ideen haben die TuSpo-Verantwortlichen natürlich auch für das kommende Jahr. „Den Tag des Mädchenfußballs würde ich gerne groß aufziehen. Das ist zuletzt im Kreis Solingen etwas eingeschlafen“, sagt Uwe Tuchenhagen, dessen Konzept für den Mädchenfußball vor allem vorsieht, dass die jungen Kickerinnen mit Spaß und Freude am Ball sind. Die Förderung des Teamgeistes und der sozialen Komponenten sind wesentliche Aspekte. Der Leistungsfußball

Über 80 Spielerinnen, fünf Teams

Die Voraussetzungen hierfür stehen am Richrath Schlangenber nicht schlecht. Die im März dieses Jahres beim TuSpo ins Leben berufene Mädchen- und Frauenfußballabteilung ist inzwischen mit über 80 Spielerinnen

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD
Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



Eine verschworene Gemeinschaft: Die U 15 der TuSpo-Mädchen zeigt auch beim Training einen tollen Zusammenhalt.

sollte bei den Mädchen erst ab der U 17 beginnen, auch die Niederrheinliga gibt es derzeit erst ab dieser Altersklasse.

Erfahrenes Trainerteam

Nach dem Wechsel vom HSV nach Richrath konnten die neuen TuSpo-Teams aufgrund der Verbandssperren erst nach knapp fünf Monaten wieder ins Wettkampfgeschehen eingreifen. Umso erstaunlicher ist das in dieser Saison erfolgreiche Auftreten der Richratherinnen, die einen tollen Zusammenhalt unter Beweis stellten. Die Frauenmannschaft mit ihrem erfahrenen Trainerduo Claus Milke und Michael Mertes legte in der Kreisliga eine bislang glänzende Serie hin. Kurz vor Ende der Hinrunde darf sich die junge Mannschaft, das Durchschnittsalter

liegt bei etwas über 19 Jahren, als Tabellendritter sogar Hoffnungen auf den Aufstieg in die Bezirksliga machen. Nach zwölf Spielen liegt TuSpo (25 Punkte) nur zwei Zähler hinter dem zweiten Aufstiegsplatz, den momentan die SG Hackenberg einnimmt. Das letzte Heimspiel in diesem Jahr steht am 11. Dezember (13 Uhr, Schlangenberg) gegen die SpVg. Remscheid an, ehe nach der Winterpause zum Auftakt der Rückrunde der Lokalrivale GSV Langenfeld in Richrath gastiert (19. Februar, 13 Uhr). Das Hinspiel gewann TuSpo bereits mit 5:0. Einen kleinen aber erwarteten Dämpfer gab es in der ersten Kreispokalrunde beim 1:5 gegen die drei Klassen höher in der Niederrheinliga spielenden Damen der SF Baumberg. Die Verantwortlichen halten trotz der tollen Hinrunde

den Ball flach. „Der Aufstieg ist nicht das Ziel. Vielleicht wäre es nicht schlecht, noch ein Jahr in der Kreisliga Erfahrung zu sammeln. Dann sind die Mädels danach umso kampferprobter“, meint Uwe Tuchenhagen. Seine



Erfolgreicher Unterbau für die Frauenmannschaft: Die U 17 des TuSpo Richrath mit ihrem Trainer Uwe Tuchenhagen, der zudem als Abteilungsleiter verantwortlich ist.

Fußball-Frauen werden in der Rückrunde trotzdem alles daran setzen, am Saisonende mit dem Bezirksliga-Aufstieg in Richrath eine große Party zu feiern. Wie sagte doch einst der frühere Präsident des Deutschen Fußball-

Bundes, Theo Zwanziger: „Die Zukunft des Fußballs ist weiblich.“ Warum nicht auch am Richrather Schlangenberg?

(FRANK SIMONS) ■

Notizen aus der Richrather Fußballschule



(FS) TuSpo Richrath ist seit Jahren weit über die Grenzen der Stadt hinaus für seine ausgezeichnete Jugendarbeit bekannt. Die erfolgreiche Arbeit der Richrather Jugendtrainer ist auch den Verantwortlichen der Klubs aus höheren Spielklassen nicht verborgen geblieben. So haben aktuell gleich drei frühere TuSpo-Jugendtrainer bei prominenten Klubs angeheuert. Lukas Beruda (32), ehemaliger Coach der Richrather A-Junioren und

einst aktiver Spieler der ersten Mannschaft (damals Landesliga) ist vom Regionalliga-Spitzensteam Viktoria Köln als hauptamtlicher Trainer für die U 17 verpflichtet worden, die in der B-Junioren-Bundesliga den Klassenerhalt schaffen will. Als Berudas Co-Trainer fungiert Tobias Piotrowicz (19), der bei Viktoria Köln zusätzlich ein freiwilliges soziales Jahr leistet. Piotrowicz kickte seine gesamte Jugend beim TuSpo und trainierte auch die Bambini und F-

Junioren. Lukas Beruda organisierte übrigens zuletzt mit seiner Langenfelder Fußballschule ein Herbstferien-Fußballcamp am Schlangenberg. Zu den Fußballmädchen von Bayer 04 Leverkusen zog es Patrick Beilmann (19/Foto), der seit 16 Jahren dem TuSpo angehört und als Torhüter auch zum Kader der Kreisliga-Mannschaft zählt. Bei den U 17-Mädchen von Bayer 04 ist er als Torwarttrainer und Co-Trainer aktiv. Weitere Personalien aus der Vereinsführung. Der designierte neue Jugendleiter in Richrath ist Thomas Konkel. Der 48-Jährige, der ursprünglich von der SpVg. Solingen 03 kommt und beim Fußballkreis als Kreiskonfliktbeauftragter und Jugend-Geschäftsführer arbeitet, ist seit Mai 2016 kommissarischer Jugendleiter und hat die langjährige Jugendleiterin Corinna Beilmann (jetzt Kassenwartin im Gesamtvorstand) abgelöst. Bei der nächsten Mitgliederversammlung beim TuSpo soll auch ein neuer 1. Vorsitzender gewählt werden. TuSpo-Chef Rainer Broichgans stellt sein Amt Ende des Jahres zur Verfügung. ■

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Damit aus dem ruhigen Plätzchen kein Schleudersitz wird!



- Sofortige Zahlung der Rente
- Weltweiter Versicherungsschutz
- Eintrittsalter bis 75 Jahre

Jetzt mit der
PflegeRente den
Pflegefall absichern!

Geschäftsstellenleiter **Marc Rehmann**
Kaiserstraße 2 • 40764 Langenfeld
Telefon 02173 70624
marc.rehmann@gs.provinzial.com

www.provinzial.com



Es weihnachtet in Langenfeld ...

Von Weihnachtsmärkten und Konzerten



Der Chor „VoiceArt“ freut sich auf zwei stimmungsvolle Konzerte.

Foto: VoiceArt

Das für die meisten sicher stimmungsvollste Fest des Jahres steht vor der Tür. Hier gibt es Namen, Nachrichten und Notizen rund um die weihnachtliche Zeit.

Konzerte von VoiceArt

(FST) In diesem Jahr veranstaltet der Langenfelder Chor VoiceArt unter der Leitung von Gregor Brück wieder zwei Adventskonzerte. Am Samstag, den 10. Dezember, um 18 Uhr erklingen

klassische bis schwungvolle Weihnachtslieder in der Stadtkirche, Kirchplatz 14, in Solingen-Zentrum. Einlass ist ab 17.30 Uhr. Das zweite Konzert findet am Sonntag, den 11. Dezember, um 17 Uhr in der katholischen Kirche St. Barbara, Trompeter Straße 11, in Langenfeld-Reusrath statt. Einlass ist ab 16.30 Uhr. Eintrittskarten sind zu einem Preis von 12 Euro an der Abendkasse und im Vorverkauf erhältlich. Schwerbehinderte und Kinder bis 14 Jahren zahlen einen reduzierten Eintritt von acht Euro. Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Vorverkaufsstelle für Solingen ist das Hausaltwaren-Geschäft Heyderhoff, Kölner Straße 113, Solingen. Vorverkaufsstellen für Langenfeld sind die Buchhandlung

Langen, Marktplatz 2, sowie die Delphin Apotheke, Opladener Straße 120, jeweils in Langenfeld. Zudem sind die Karten erstmals auch im Online-Vorverkauf erhältlich (Veranstaltungstermin auf www.voiceart-langenfeld.de auswählen und den entsprechenden Link anklicken). Mehr über den Chor und seine nächsten Termine erfahren Sie auf www.voiceart-langenfeld.de. ■

Weihnachtsdorf in der Stadtmitte

(FST) In winterlichem Ambiente bietet der Langenfelder Weihnachtsmarkt vom 26. November 2016 bis zum 8. Januar 2017 auf und um den Marktplatz alles für eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit.



Auf der Wiescheider Wasserburg heißt es bald wieder: „Advent auf Haus Graven“.

Foto: Frank Straub

Unter dem Motto „Weihnachten auf der Poststation“ besinnen sich die Langenfelderinnen und Langenfelder auf die Ursprünge ihrer Stadt. So gibt es neben anderen Aktionen zum Thema Post auch einen Briefkasten für Nachrichten an das Christkind. Glühwein- und Imbiss-Stände sorgen an den kalten Tagen für saisonale Leckereien; ferner gibt es eine Outdoor-Eislaufbahn. ■

der Kronprinzstraße 124. Das Event steigt am 26. und am 27. November (11 bis 19 Uhr bzw. 11 bis 17 Uhr), angekündigt sind mehr als 20 Händler. ■

Weihnachten auf der Wasserburg

(FST) Unmittelbar vor dem Fest erwartet die Besucher der Wasserburg Haus Graven in Wiescheid am 18. Dezember wieder eine stimmungsvolle Feier, die wie in den vergangenen Jahren von Langenfelder Chören und Musikgruppen unter dem Motto „Advent auf Haus Graven“ gestaltet wird. Zugesagt haben: die Grundschule Wiescheid, die „Youngster Band“ der Musikschule, der Quartettverein Gladbach, der Spielmannszug der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft

Großer CDU-Weihnachtsmarkt zieht um

(FST) Seit den 80er Jahren fand der Weihnachtsmarkt der CDU Immigrath in der Stadtmitte statt. Dieses Jahr ist es anders, die Christdemokraten laden ein auf den Bauernhof ihres Parteikollegen Josef Aschenbroich an

Baustellenberatung
sonntags 11.00 – 13.00 Uhr

Wohnen am Rietherbach

Langenfeld

Unser neues Zuhause für Sie im Grüngürtel von Langenfeld – direkt am Rietherbach.

- Ideal gelegen am Ortsrand zu Hilden im Langenfelder Stadtteil **Richrath**
- Wohnungen von **56 bis 99 m²**
- Endenergiebedarf gem. EnEV 2016: **15 kWh/m²a**
- Zentrale Warmwasserversorgung und Fußbodenheizung
- KfW-Effizienzhaus 55

Baubeginn ist erfolgt

Furthmann. Das ist Qualität.
Tel.: 02173/101370

www.furthmann.de

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr wünscht Ihnen ...

TISCHLEREI

Willi Jungbluth & Sohn

BERATUNG • PLANUNG
ENTWICKLUNG • DURCHFÜHRUNG

Winkelstraße 43 - 40764 Langenfeld
Telefon 02173 - 7 18 33 · www.tischlereijungbluth.de

Weihnachtsbaum-Verkauf

bei **Offenberg**
ab 10. Dezember

Eigener Anbau von:
Blaufichten, Nobilis-, Nordmann-, Korea- und Colorado-Tannen

Eichenfeldstr. 54
Langenfeld
☎ 1 53 53



In Richrath wird am 10. Dezember wieder gefeiert, hier eine Impression von einem der letzten Weihnachtsmärkte im Langenfelder Nordosten. Foto: Steinbrücker



Im Schatten von St. Barbara steigt am 4. Dezember der Weihnachtsmarkt der CDU Reusrath. Foto: Frank Straub

Richrath, die „Sounds of LA“ der Musikschule, die Formation „VoiceArt“ (vormals Gospel Singers) sowie die Langenfelder Stadtmusikanten. Für das leibliche Wohl werden Glühwein, Kinderpunsch, Kaffee und Kaltgetränke, Gebäck sowie herzhaftes Speisen angeboten. Der Eintritt ist frei. ■

Richrather Weihnachtsmarkt

(FST) Der mittlerweile schon 21. Richrather Weihnachtsmarkt steigt am Fuße der Kirche St. Martin am Samstag, den 11. Dezember, von 11 bis 20 Uhr. ■

Geschenkideen aus dem Rathaus

(FST/AV) „Warum nicht ein Stück Langenfelder Heimatgefühl verschenken?“, fragen sich die Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeiter des Bürgerbüros und der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Langenfeld. Das reichhaltige Souvenir-Angebot im Langenfelder Rathaus hält sicherlich auch die eine oder andere ausgefallene Geschenkidee zum Fest bereit. Ein Blick in die Vitrine im Eingangsbereich des Bürgerbüros lohnt sich also. Als besonderen Geschenktipp empfiehlt das Rathaus-Team die vor wenigen Wochen ins Programm aufgenommenen Luftbilder der Ortskerne von Wiescheid, Berghausen, Richrath und Reusrath, die in keinem Haushalt fehlen sollten, in dem sich die Menschen mit ihrem Ortsteil identifizieren. Diese exklusiv im Bürgerbüro erhältlichen Luftbilder im Format A1 werden ab dem 21. November 2016 zum Weihnachts-Aktionspreis von zwölf Euro angeboten, also drei Euro unter dem bisherigen Preis. Ein Muss für alle, die

sich mit ihrem Ortsteil verbunden fühlen und zudem ein außergewöhnliches Weihnachtsgeschenk mit exklusiver Note. ■

CDU Reusrath feiert

(FST) Bereits zum vierten Mal kann die Reusrather CDU Eigenangaben zufolge einen Adventsmarkt auf dem Reusrather Platz neben der Kirche St. Barbara anbieten, und zwar am 3. Dezember 2016 von 14 bis 21 Uhr. Der innerhalb des CDU-Ortsverbandes Reusrath vor ein paar Jahren ins Leben gerufene „Arbeitskreis

Reusrather Platz“ hat die Planung hierfür abermals in die Hand genommen und konnte wieder eine große Anzahl Reusrather Gruppen und Vereine dafür begeistern, sich am 4. Reusrather Adventsmarkt zu beteiligen. Den ganzen Tag über präsentieren sich am 3. Dezember Reusrather Vereine und Gruppierungen sowie einige Händler den Besuchern, die bei hoffentlich gutem Wetter zahlreich kommen werden. Vor allem die Vereine werden für das leibliche Wohl sorgen. Die CDU Reusrath wird an diesem Tag roten und weißen Winzerglühwein anbie-

ten, aber auch für gekühlte Getränke, Waffeln, Reibekuchen und Leckeres vom Grill ist gesorgt. ■

Weihnachtssingen

(FST) Am Donnerstag, den 15. Dezember, steigt ab 17 Uhr wieder das mittlerweile längst traditionelle Weihnachtssingen vor der Stadtgalerie mit Gotthilf Fischer. Der in Plochingen in Baden-Württemberg geborene Fischer (88) wurde als Chorleiter der von ihm gegründeten Fischer-Chöre bekannt. ■



Wir bauen Geborgenheit.

Wir wünschen Ihnen & Ihren Lieben eine besinnliche Adventszeit.

02173 / 20 47 30

Hauptstr. 85-87
40789 Monheim am Rhein www.wirtz-lueck.de



Ideencenter Weihnachtsgruß

Wir wünschen ein besinnliches Weihnachtsfest

... und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr für Sie und Ihre Familie.

Ideencenter
Herringslack + Münkner
Fenster und Türen

www.ic-hm.de Schneiderstraße 61 · 40764 Langenfeld · Tel.: 02173 / 855 137





Sonne, Mond und Sterne sind in den von den Teestuben-Besuchern selbst gebastelten Laternen vereint. Foto: Jürgen Steinbrücker



Die Künstlerin Judith Ganz vor einem ihrer Bilder.

Foto: Kunstverein

Lebenshilfe-Teestube feierte St. Martin

(jste/FST) „Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne ...“ oder „St. Martin ritt durch Schnee und Wind ...“ – die mehr als 20 Besucher der Lebenshilfe-Teestube Auf dem Sändchen 24 sangen kürzlich bei der Teestuben-Martinsfeier mit viel Lust die altbekannten Martinslieder. Auf allen Tischen standen Laternen als leuchtender Schmuck, in dem Sonne, Mond und Sterne vereint sind. „Die Laternen haben unsere Teestuben-Besucher in den letzten Wochen selbst gebastelt“, erzählten Claudia Bierhoff und Heidrun Haagmans, die den Besuchern einen schönen Nachmittag bereiteten. „Die Art der Laternen haben wir so gestaltet, dass sie von den Besuchern der Lebenshilfe-Teestube ohne große Probleme, aber mit viel Liebe und Freude angefertigt werden konnten“, sagte Claudia Bierhoff. Jeder Gast wurde mit einem kleinen Weckmann beschenkt, der sogleich mit großem Genuss verzehrt wurde. Zu trinken gab es Kaffee, Tee und Saft, je nach Ge-

schmack. Nach dem Verspeisen des Weckmanns wurde gespielt, gemalt oder gepuzzelt, und gegen 18 Uhr klang der Nachmittag aus. ■

Ausstellung Judith Ganz

(FST) Wieder einmal stieß der Kunstraum Langenfeld an seine räumlichen Kapazitätsgrenzen: Über 100 Kunstinteressierte folgten am 13. November 2016 der Einladung des Kunstvereins Langenfeld zur Eröffnung der Ausstellung „Judith Ganz – fiktive Landschaften“. Die 1964 geborene Künstlerin lebt und arbeitet in Köln. Seit 1992 ist ihr Werk regelmäßig in Einzelausstellungen europaweit und in den USA zu sehen. Seit 2012 ist sie Lehrbeauftragte der Universität Köln. Der Vorsitzende des Kunstvereins, Felix Fehlau, begrüßte den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Langenfeld, Dieter Braschoss, sowie Vertreterinnen und Vertreter des Rates und der Verwaltung der Stadt Langenfeld. Er betonte die über 30-jährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit renommierten, national

und international anerkannten Künstlern und freute sich, nun eine ganz besondere Ausstellung präsentieren zu können und somit dem Ziel des Kunstvereins, Kunst in all seinen Facetten zu zeigen, weiterhin Rechnung zu tragen. Die Bandbreite zwischen der aktuellen Ausstellung mit schwelgerischen fiktiven Landschaften von Judith Ganz und deren Lehrer Ben Willikens, dem ehemaligen Dekan der Kunstakademie München, der vor genau drei Jahren mit streng geometrischen Raumbildern im Kunstverein Gast war, zeigt diese Vielseitigkeit. Dieter Braschoss überbrachte die Grüße der Stadt Langenfeld und betonte die Wichtigkeit der Kunst für eine lebendige Stadt. Kunst sei ein Spiegelbild unserer Gesellschaft und die Freiheit der Kunst ein hohes Privileg. Er dankte der Künstlerin und wünschte eine erfolgreiche Ausstellung. Dr. Martin Turck aus Köln würdigte und erklärte das Werk und die Kunst von Judith Ganz. Er stellte einen kunsthistorischen Zusammenhang der Landschaftsmalerei von seinen Anfängen bis heute dar und ging speziell auf die fiktive Landschaftsmalerei der Künstlerin ein. Ein besonderer Dank seitens des Kunstvereins gilt den Musikern Gabriele Rosenberg und Norbert Hotz, die mit Jazzposaune und Kontrabass das musikalische Rahmenprogramm gestalteten und die Anwesenden mit ihrer Musik begeisterten. Ein intensiver Gesprächsaustausch mit Gästen und der Künstlerin rundete die gelungene Ausstellungseröffnung ab. Die Ausstellung ist geöffnet bis zum 17. Ja-

nuar 2017 im Kunstverein Langenfeld, Hauptstraße 135, 40764 Langenfeld, Parkplatzanfahrt über die Metzmacher Straße. Öffnungszeiten: Dienstag, Freitag, Samstag: 10 bis 13 Uhr; Donnerstag: 15 bis 20 Uhr; Sonntag: 15 bis 18 Uhr. ■

Ausstellung „Kunterbunt“

(FST) Bei „Kunterbunt“ kommt den meisten die „Villa Kunterbunt“ in den Sinn, Pippi Langstrumpf und ein Pferd mit Sommersprossen. Andere verbinden damit eine Kita oder auch einen Shop mit vielen bunten Sachen. Die „Künstlergruppe Falter“ hat zu diesem Thema ihre Weihnachtsausstellung gestaltet. Es werden kleine Formate zu erschwinglichen Preisen angeboten. Dies bedeutet der Gruppe zufolge „echte Kunst für wenig Geld, um liebe Menschen zu Weihnachten glücklich zu machen“. Zudem werden Bücher dargeboten. Hier finden sich Unterhaltendes, Besinnliches und Sachbücher, auch zur Stadtgeschichte. Flankiert wird die Buchpräsentation von einer Lite-

ratur-Installation von Claus-Peter Peters, in der die Besucher noch Interessantes über Goethe erfahren können. Die 14 ausstellenden Künstler (Ralf Blech, Alice Breuckmann, Reinhard Frottscher, Uschi Gehrling, Ilona Heller, Monika Hüttenbügel, Heide Kaiser, Sylvia Knust-Schubert, Marianne Liebe, Herbert Marschlich, Sigrid Shafagh, Jürgen Steinbach, Elke Andrea Strate und Helga Elisabeth Wendorf) präsentieren kleine Kunstwerke in den unterschiedlichsten Techniken. Die Ausstellung ist geöffnet von Dienstag bis Freitag zwischen 17 Uhr und 19 Uhr sowie samstags zwischen 12 Uhr und 16 Uhr. Ausstellungsende ist am 7. Januar 2017. ■

„JoySingers“ begeisterten

(FST/DK) Stehende Ovationen, manch einem waren selbst zwei Zugaben noch nicht genug – so endete das Konzert der „JoySingers“ am Abend des 6. November. Knapp zwei Stunden zuvor ertönte der erste Gospelsong in der Kirche Christus König in Langenfeld. Mit dem schwungvol-

Seniorenzentrum St. Martinus

 **St. Martinus-Hof**
Service-Wohnen

 **Haus Katharina**
Senioren- und Pflegeheim

In ruhiger und angenehmer Atmosphäre den Lebensabend genießen.

Lernen Sie unser Seniorenzentrum bei einem persönlichen Besuch kennen.

Martin-Buber-Str. 2-4 · 40764 Langenfeld
Tel. 02173 39219-0 · Fax 02173 39219-330
kontakt@seniorenzentrum-langenfeld.de
www.seniorenzentrum-langenfeld.de

 **GFO** Ja zur Menschenwürde.

 **HEWAG**
SENIORENSTIFT



„Gesundheit und Leben“

Ihr sicheres Zuhause in Langenfeld
Alten- und Pflegeheim – 94 Einzelzimmer

Besichtigungstermine nach Absprache

Langforter Straße 3 · 40764 Langenfeld
Telefon 02173/ 106 20-0 · Telefax 02173/ 106 20-152



Die „JoySingers“ begeisterten in der Kirche Christus König.

Foto: JoySingers / zur Verfügung gestellt von Daniel Klaas

len „Joyful, Joyful“ hatten die sechs Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Daniel Klaas das Publikum sofort für sich gewonnen. „Gospel Meets Pop“ lautete das Motto des Konzerts, zu dem 450 Besucher in das Gotteshaus pilgerten. Als Gastauftritt sang der Langenfelder Chor ohne Grenzen sowohl deutsche als auch persische und arabische Lieder. Begeisterung riefen an diesem Abend vor allem die Solo-Vorträge hervor. So etwa wünschte Simon Köster (Bass) den Zuhörern mit „Parting Glass“ eine gute Nacht. Beendet war das Konzert allerdings erst nach zwei Zugaben und dem Lied „Stääne“ der Kölner Band „Klüngelköpp“, wobei Feuerzeuge und Handylampen die Kirche in ein gemütliches Licht tauchten. Insgesamt war der Konzertabend ein voller Erfolg für die „JoySingers“. „I’m so happy! Grandioses Konzert“, schrieb Ensemble-Leiter Daniel Klaas bei Facebook. Das Publikum verließ begeistert die Kirche. Doch für die „JoySingers“ (siehe auch: Langenfelder Stadtmagazin vom Oktober 2016) geht es schon bald weiter: Im Dezember fol-

gen weitere Auftritte, unter anderem im Langenfelder Markt-karree. Schon im Oktober konnte die Formation bei einem Konzert in der Marienschule Opladen begeistern. ■

Ausstellung im Rathaus

(FST/AV) Nach der Gedenkfeier anlässlich des Volkstrauertages im November widmen sich der Ortsverband Langenfeld im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Stadt Langenfeld dem Thema Flucht und Vertreibung. Mit der aktuellen Wanderausstellung „geflohen, vertrieben – angekommen !?!“, die noch bis zum 5. Dezember 2016 im Foyer der ersten Etage des Langenfelder Rathauses zu sehen sein wird, beleuchtet der Volksbund Aspekte der Gewaltmigration im 20. und 21. Jahrhundert. Das Thema „Flucht und Vertreibung“ hat seit 2015 eine enorme Aktualität erfahren, die noch vor kurzem nicht vorstellbar gewesen wäre. Tausende Menschen erreichen noch immer täglich die Europäische Union: Flüchtlinge und Vertriebene aus den Kriegsgebieten im Nahen Osten, aber auch aus Afrika und Südosteuropa suchen bei uns Schutz und menschenwürdige Lebensperspektiven. Die aktuelle Ausstellung lässt sich von den Fragestellungen der gegenwärtigen Problemlagen leiten, wobei im Kontext der Arbeit des Volksbundes die historisch-politischen Hintergründe des Themas den Bezugsrahmen abbilden. Ziel des historisch geprägten Teils ist es, die Erinnerung an die Ereignisse der

Flucht und Vertreibung der Deutschen von 1933 (zum Beispiel politische Emigranten, deutsche Juden) bis 1945/46 (zum Beispiel Schlesier, Ostpreußen) in einer europäischen Perspektive zu beleben. Die dreigliedrige Ausstellung möchte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte anregen, die Themen Krieg, Gewalt, Versöhnung und Verständigung im Unterricht zu behandeln. „Selbstverständlich richtet sich die Ausstellung nicht ausschließlich an junge Menschen oder Schulklassen. Besucherinnen und Besucher jeder Generation sind herzlich eingeladen, die Ausstellung zu den Öffnungszeiten im Rathaus zu besuchen, denn Friedensarbeit geht uns alle an“, erklärt der Langenfelder Volksbund-Vorsitzende Manfred Stuckmann. ■

Best of Musical Starnights

(AL) Eine der am aufwändigsten inszenierten Musical-Produktionen der Welt findet den Weg auf die Bühne des Schauspielers in Langenfeld. Am 30. Dezember 2016 kann sich das Publikum auf

BEST OF MUSICAL STARNIGHTS freuen. Mit zahlreichen Liedern aus unterschiedlichen Stücken werden die populärsten Musical-Highlights und erfolgreichsten Hits an einem Abend gespielt, von Klassikern bis hin zu modernen Tanzmusicals – ein Querschnitt, der alle begeistern wird. Mehr als 250 farbenprächtige Kostüme, sehenswerte Videoprojektionen und eine unterhaltsame Moderation werden den Abend in ein unvergessliches Erlebnis verwandeln. Die Zuschauer können sich auf Songs der Klassiker wie „Das Phantom der Oper“, „Cats“ oder „Der König der Löwen“ freuen, aber auch auf Hits aus dem aktuellen Michael-Jackson-Musical „Thriller“ und dem Udo-Jürgens-Musical „Ich war noch niemals in New York“. Nicht nur die aus Deutschland und England stammenden Sängerinnen und Sänger sorgen für die beste und leicht eingängige

Musik-Unterhaltung, sondern auch die zahlreichen Tänzer, die die zusammengesetzte Gruppe zu einer Gesamtformation verfeinern. BEST OF MUSICAL STARNIGHTS führt so das Publikum sowohl stimmlich als auch akrobatisch in die Welt der 50-jährigen Musical-Geschichte. Pure Begeisterung der Zuschauer – Begeisterung durch großartige Stimmen und die besten Tänzer des Londoner West Ends. Karten für das Event am 30. Dezember 2016 um 20 Uhr im Schauspielplatz Langenfeld sind erhältlich bei Sky-Music (Solinger Straße 16, Telefon 02173/23010), bei der Ticketzentrale in der Stadtbücherei Hilden (Nove-Mesto-Platz 3, Telefon 02103/973747), beim Solinger Tageblatt (Mummstraße 9, Telefon 0212/299119), bei der City-Buchhandlung Dormagen (Kölner Straße 58, Telefon 02133/470014) und bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. ■

Schauplatz Langenfeld

THE GREATEST HITS TOUR
12 THE TENORS

Do | 22. Dez '16 | 20 h

SERABLES HAIRSPRAY DER LÖWEN TANZ DER
IM MOCH N... BY THE WE...

**BEST OF MUSICAL
Star Nights**

Fr | 30. Dez '16 | 20 h

Karten bei allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.joko.de

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis rund um das Herz-Kreislauf-System!

„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de





Was können wir Hund, Katze, Maus und Co. zu den Festtagen zumuten

Interview mit dem Experten Tristan Glanz: „Wieviel Adventszauber ist gut für die treuen Seelen auf vier Pfoten?“

Die Vorweihnachtszeit ist im direkten Anmarsch. Damit beginnt für viele Familien die Suche nach geeigneten Geschenken, mit denen sie ihre Liebsten überraschen können. Tierische Begleiter spielen dabei gleich in zweierlei Hinsicht eine bedeutende Rolle: Nicht selten werden Hund, Katze, Maus und Co. als Familienmitglieder großzügig mit beschenkt oder landen sogar als niedliche Überraschung selbst unter dem heimischen Baum. Doch wieviel menschliche Weihnachtseuphorie ist gut für die Vierbeiner? Dazu haben wir vom STADTMAGAZIN den Tierexperten Tristan Glanz befragt. Tristan Glanz unterstützt als 2. Vorsitzenden Tier- und Naturschutzverein Hilden e.V., ist als Hundetrainer, Tierpfleger und Ausbilder in der elterlichen Hundeschule im Einsatz und gehört mit seiner Bordeauxdoggenzucht „of Royal Aces“ dem Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) sowie der internationalen Dachorganisation FCI an.

Stadtmagazin: Herr Glanz, durch Ihre vielfältigen Aufgaben wissen Sie, wie begehrt gerade niedliche Katzen- und Hundewelpen als Weihnachtsgeschenke sind. Landen tatsächlich nach den Feiertagen viele der Vierbeiner in Tierheimen oder werden gar ausgesetzt?

Tristan Glanz: Das kann ich bestätigen und das zeigen viele Statistiken zu diesem Thema. Außerdem sprechen wir hier auch von einer Dunkelziffer der Tiere, die nach kurzer Zeit wieder veräußert werden, um entstandene Kosten (teilweise) zu decken. Dies ist ebenso vor den Feiertagen ein Thema, ähnlich wie zu anderen Ferienzeiten. Tiere erscheinen plötzlich lästig oder eine Unterbringung in einer Pension ist zu teuer. Das erleben wir mittlerweile als Alltag.

Stadtmagazin: Sie selbst züchten Bordeauxdoggen und suchen die Käufer für Ihre Hunde wahrscheinlich sehr sorgsam aus. Dem ist aber leider nicht im-



Tristan Glanz züchtet eine der ältesten französischen Hunderassen: Bordeauxdoggen gehören zur Gruppe der Molosser und bestechen durch ihre imposante Erscheinung. Fotos (2): Glanz

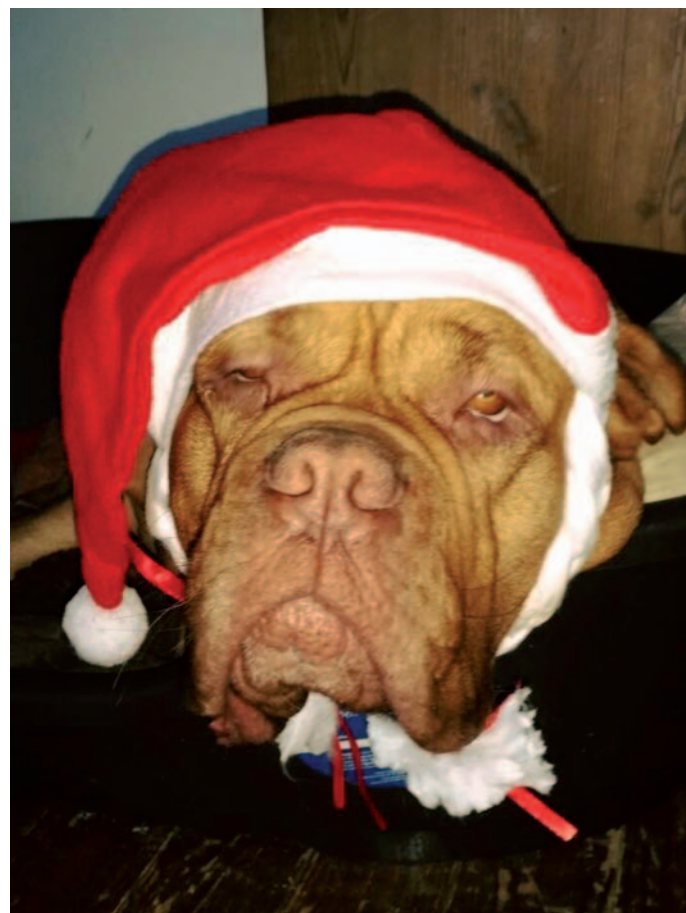
mer so. Das tierische Geschäft boomt und ruft auch immer mehr zwielichtige Händler auf den Plan. Worauf sollten fürsorgliche Interessenten beim Verkäufer achten, damit sie hinterher keine böse Überraschung erleben?

Tristan Glanz: Oh, das ist ein buchfüllendes Thema, aber ich versuche es mal anzuschneiden. Grundsätzlich ist zu sagen, dass der Gesetzgeber hier beim Hund ein Abgabe-Mindestalter von acht Wochen vorgibt. Wie gesagt, es ist das Mindestalter – eigentlich ist es besser ein paar Wochen länger zu warten. In dieser Zeit findet ein wichtiger Teil der Sozialisierung statt, die mitentscheidend für das ganze Hundeleben ist. Im Umgang mit Mutter und Geschwistern lernt der Welpen wichtige Grundlagen für seine Entwicklung, unter anderem die nicht angeborene, sogenannte Beißhemmung. Aber auch die Gesundheit ist ein wichtiger Aspekt. Viele Rassen haben rassespezifisch hier und da eine Problemzone in der Gesundheit. Auch Mischlinge aus

den verschiedensten Rassen können diese Veranlagungen mitbringen. Deshalb sollte man sich ausgiebig über die Abstammung informieren und dem Verkäufer hier auf den Zahn fühlen. Eine Impfung, ein Microchip sowie eine Wurmbehandlung sollten heute zum Standard gehören, was eine gründliche Untersuchung durch einen Tierarzt voraussetzt. Welpen sind immer niedriglich, was einen aber nicht zum Spontankauf verleiten sollte.

Stadtmagazin: Aktuell grassieren täglich gehäuft Suchmeldungen im Internet, in denen Halter im ganzen Land ihre Vierbeiner als vermisst melden? Ist das aus Ihrer Beobachtersicht normale Realität oder könnten dahinter auch kriminelle Machenschaften stecken?

Tristan Glanz: Heutzutage ist durch die Vernetzung der sozialen Medien eine Meldung schnell überregional bekannt. Somit häufen sich auch die Wahrnehmungsmöglichkeiten der Suchmeldungen. Außerdem



Diese Hunderasse fällt durch ihr mahagonifarbenes Fell und den mächtigen Kopf auf. Ausgewachsen werden die Tiere bis zu 68 Zentimeter groß und bringen gut und gern über 50 Kilogramm auf die Waage.

steigt die Tierhaltung, was zur Folge hat, dass auch die Fallzahlen mehr werden. Ob hier kriminelle Machenschaften hinter stecken, möchte ich nicht sagen, dazu fehlen mir auch die Statistiken beziehungsweise die Erfahrungen. Dass ein Diebstahl dahinter steckt, kommt mit Sicherheit vor. Das habe ich selbst schon mal miterlebt, jedoch nicht gehäuft. Solche Meldungen können viele Hintergründe haben.

Stadtmagazin: Jeder Halter kennt es aus eigener Erfahrung. Die „tierischen Lieblinge“, ob Bello, Samtpfote oder Hausschwein, erobern die Herzen ihrer Frauen und Herren im Sturm. Nicht selten nehmen die Tiere Plätze im Leben der Menschen ein, die kaum mehr artgerecht sind, die kaum mehr artgerecht sind: Hunde-Geburtstagspartys samt großzügiger Geschenke sind keine Seltenheit mehr. Der Prozess dorthin ist schleichend. Wo sollten Mensch und Tier Grenzen gesteckt werden, gerade im Hinblick auf die anstehenden Feiertage?

Tristan Glanz: Gegen ein Foto mit Nikolausmütze oder ein besonderes Leckerli ist wohl nichts einzuwenden. Tiere in einen Anzug oder Kleidchen zu stecken, sie mit Geschenken zum selbst Auspacken und Kuchen und Pralinen zu überhäufen, ist wohl nicht angebracht. Zuggedröhnt mit Adventsmusik und Weihnachtsektik wäre ein ruhiges Plätzchen für unsere Haustiere sicher sinnvoller. Über eine Wiese zu laufen, durch den Wald zu stöbern, auf einen Baum zu klettern oder die Flügel auszubreiten, würde viele Tiere bestimmt glücklicher machen. Haustiere sind häufig zu Sozialpartnern ihrer Halter geworden, Vermenschlichung wäre sicher aber nicht gut und gesund für die Tiere.

In diesem Sinne liebe Tierfreude: Lassen Sie die Tiere Tiere sein und bleiben Sie menschlich. Eine ruhige Adventszeit und friedliche Weihnachtstage.

(Das Interview führte BETTINA LYKO)



Idyllische Weihnachtsmärkte im neanderland

Bratäpfel, Lichtermeere und Echttierkrippen in malerischer Kulisse: Im Advent funkelt und glitzert es allerorten im neanderland

(PM) Es gibt sie noch, die stimmungsvolle, besinnliche Vorweihnachtszeit. Abseits der großen Weihnachtsmärkte in den Metropolen an Rhein und Ruhr trifft man im neanderland auf eine Vielzahl kleiner, individueller Märkte. Ob lokale Köstlichkeiten, historisches Handwerk, stimmungsvolles Adventssingen oder sehenswerte Lichtinstallationen – die neanderland-Besucher können sich auf die stimmungsvollste Zeit des Jahres freuen.

Mettmann und Heiligenhaus

50 liebevoll geschmückte Stände unter einem Zelt von tausenden von Lichtern erwarten die Gäste inmitten von bergischen Fachwerkhäusern in der historischen Oberstadt von Mettmann – auf dem „Blotschenmarkt“, einem der ältesten Weihnachtsmärkte in Nordrhein-Westfalen (25.11. bis 18.12.). Auch auf dem Heiligenhauser Weihnachtsmarkt (8. bis 11.12.) geht es mit Weihnachtswald, Lichtermeer, Lagerfeuer, Stockbrot, Bratäpfeln, einem Riesenstollen aus dem Erzgebirge und Bühnenprogramm stimmungsvoll zu.

Haan und Monheim

Das winterliche neanderland lädt nicht nur zum Genießen, sondern auch zum Staunen ein: Bereits ab dem 18. November



Ob lokale Köstlichkeiten, historisches Handwerk, stimmungsvolles Adventssingen oder sehenswerte Lichtinstallationen – die neanderland-Besucher können sich auf die stimmungsvollste Zeit des Jahres freuen.

Foto: Martina Chardin

wird auf dem Haaner Pyramidenmarkt (18.11. bis 26.12.) eine beeindruckende Holzpyramide aus dem Erzgebirge präsentiert. Musikalisch stimmt sich die Region ebenfalls auf die feierliche Zeit ein: Im historischen Dorf Gruiten findet an den Adventssonntagen ein Adventssingen unter der Tanne statt. Auch in

Monheim am Rhein klingen weihnachtliche Lieder durch die Stadt. In romantisch-historischer Atmosphäre erschallen beim Beginn der Dämmerung die Klänge des Bläser-Ensembles, die den Weihnachtsmarkt (9. bis 11.12.) in eine ganz besondere Stimmung tauchen. Wer beim Spaziergang kalte Füße bekommen hat, kann sich bei einer Runde auf Schlittschuhen warmlaufen. Die Eisbahn beim „2. Monheimer Sternenzauber“ inmitten eines Lichtermeeres vor dem Rathaus ist hierfür der richtige Ort (25.11.2016 bis 8.1.2017).

Ratingen und Wülfrath

Eine wundervolle Winterbeleuchtung schmückt auch die Ratinger Innenstadt während der Ratinger Lichterwochen (18.11. bis 20.12.). Diese erstrahlt in diesem Jahr anlässlich des 34-jährigen Bestehens des Weihnachtsmarktes besonders festlich. Liebevoll gestaltete Hütten laden zum Bummeln und Schlemmen ein. Rund um die

zu (3. bis 4.12., 10. bis 11.12.). Soziale Einrichtungen bieten ihre Werke zum Kauf an und neben Glühwein, Suppe und Kuchen gibt es auch viel Raum für Begegnungen. Weihnachten mit historischem Flair rund um den Kirchplatz bietet auch der traditionsreiche Herzog-Wilhelm-Markt in Wülfrath (25.11. bis 4.12.).

Hilden und Langenfeld

Das Hildener Winterdorf zieht jedes Jahr Groß und Klein in seinen Bann. Die Besonderheit: Für Kinder gibt es eine Echttierkrippe mit Schafen und Ziegen (21.11. bis 31.12.). Wer noch schnell seinen Wunschzettel an das Christkind auf den Weg bringen möchte, ist auf dem Weihnachtsmarkt in Langenfeld genau richtig (26.11.2016 bis 8.1.2017). Unter dem Motto „Weihnachten auf der Poststation“ besinnen sich die Langenfelderinnen und Langenfelder auf die Ursprünge ihrer Stadt. So wird es auch einen Briefkasten für Nachrichten an das Christkind geben.



HIS
HENSEL IMMOBILIEN SERVICE

Wir bieten kompetentes Immobilien-Management!
Verwaltung – Vermietung – Verkauf von Häusern und Wohnungen



Hitdorfer Straße 279
51371 Leverkusen-Hitdorf
Telefon: 02173/273627
Fax: 02173/273628
Mobil: 0173/28 16 115
www.his-monheim.de



Ein ideales Geschenk für Weihnachten: Gutscheine vom mona mare

Sauna Wellness Entspannung Auszeit

Winter 2016/2017

Schließzeit
Badeland
5. - 18. Dezember

Saunaland
12. - 18. Dezember

Öffnungszeiten Feiertage:	
24. Dezember	9 - 14 Uhr (nur Badeland geöffnet)
25. Dezember	geschlossen
26. Dezember	geöffnet
31. Dezember	9 - 14 Uhr (nur Badeland geöffnet)
1. Januar	14 - 20 Uhr (nur Saunaland geöffnet)

mona mare
das Bade- und Saunaland
www.monamare.de



Bürgermeisterkonferenz in Heiligenhaus. 6. von links: Langenfelds Bürgermeister Frank Schneider.
Foto: Stadt Heiligenhaus

Austausch zu Flugverkehr und ÖPNV

(FST/AV) Zu einem interessanten Austausch über die Zukunft des Verkehrs- und Wirtschaftsstandortes Kreis Mettmann wurde im November die Bürgermeisterkonferenz des Kreises, die in Heiligenhaus stattfand. Zunächst berichtete Michael Clausecker, Sprecher des Vorstands der Rheinbahn AG, über die neuen Konzepte des in Düsseldorf ansässigen Verkehrsunternehmens und darüber, dass die Zukunft des ÖPNV bereits mit intelligenten Online- und App-Lösungen begonnen hat. Dieser Fortschritt

komme dabei auch den meisten der zehn Kreisstädte zugute, die sich im Einzugsgebiet der Rheinbahn AG befinden. Ein nicht weniger interessanter Vortrag von Veronika Bappert, Leiterin des Bereiches Nachbarschaftsdialog, Umwelt und Nachhaltigkeit der Flughafen Düsseldorf GmbH, brachte die Bürgermeisterkonferenz auf den aktuellen Stand der Entwicklungen in Sachen Flugverkehr in der Landeshauptstadt. Die Referentin legte dabei ein besonderes Augenmerk auf die Maßnahmen zum Lärmschutz, von denen ebenfalls viele der zehn Städte des Kreises Mettmann betroffen sind und nachhaltig partizipieren sollen.

„Bei aller Rücksicht auf diese für die Menschen im Kreis wichtigen Lärmschutzmaßnahmen ist uns allen aber auch die große Bedeutung des Flughafens Düsseldorf für unseren Wirtschaftsstandort bewusst. Diese Bedeutung hat für uns auch das zukunftsorientierte Portfolio der Rheinbahn AG, des größten ÖPNV-Partners für unser Kreisgebiet“, fasste Frank Schneider als Vorsitzender der Bürgermeisterkonferenz den interessanten Nachmittag im Nordkreis abschließend zusammen. ■

Zweites Selbstlernzentrum eröffnet

(FST/AV) Nach mehrwöchigen umfassenden Umbauarbeiten konnte unlängst das zweite Selbstlernzentrum für Flüchtlinge zum Erlernen und Vertiefen der deutschen Sprache eröffnet werden. Im Selbstlernzentrum können die Flüchtlinge die in den Sprachkursen der VHS erworbenen Kenntnisse weiter vertiefen und erproben. Spezielle Lernangebote stehen hierfür zur Verfügung. Mit hohem Engagement und Zeitaufwand pauken nun Flüchtlinge Tag für Tag Vokabeln, Grammatik und vieles andere mehr. Laut Stadtverwaltung weit über das Muss, das ihnen die Gesetze auferlegen, hinaus. „Sprache als Schlüssel der Integration: Gerade in den Selbstlernzentren zeigt sich, dass viele der Flüchtlinge den Schlüssel zu ihrer Einbindung in die Gesellschaft ergreifen möchten und sich nicht vor dem Aufwand scheuen, der damit verbunden ist“, so Marion Prell, 1. Beigeordnete der Stadt Langen-



Feierliche Eröffnung des Selbstlernzentrums durch Torsten Fuhrmann, Flüchtlingshilfe, Felix Fehlau, Lions Club, und Holger Hammer, Stadt Langenfeld (von links).
Foto: Stadt Langenfeld

feld. Betrieben wird das Selbstlernzentrum, ausgestattet mit derzeit fünf PC-Arbeitsplätzen, durch die ehrenamtliche Arbeit der Flüchtlingshilfe. Die ersten Erfahrungen nach dem Start sind, so heißt es aus dem Rathaus, durchweg positiv. Torsten Fuhrmann aus dem Lenkungs-kreis der Flüchtlingshilfe berichtet, dass die Resonanz von Beginn an überaus positiv gewesen sei, sodass eine Erweiterung auf zehn Arbeitsplätze bereits beschlossene Sache sei. Ermöglicht wurde die Einrichtung des Selbstlernzentrums durch das tatkräftige Zusammenwirken von Stadt und privaten Initiativen. So stellt die Stadt die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung, passte eigentlich zu Wohnzwecken vorgesehene Räume an die Bedarfe des Selbstlernzentrums an und trägt zukünftig deren Unterhaltung. „Leben wurde dem Ganzen erst eingehaucht durch bedeutsame Unterstützungen des Langenfelder Lions Clubs und der Stadtwerke Langenfeld“, so Marion Prell. Durch eine großzügige Spende des Langenfelder Lions Clubs konnte die entsprechende Hard- und Software angeschafft

werden. Dank der unbürokratischen Unterstützung der Stadtwerke Langenfeld verfügt das Selbstlernzentrum nun auch über eine eigene Internetanbindung, die für die dort eingesetzten Lernmethoden unabdingbare Voraussetzung ist. ■

Informationen über Johanneskirche

(FST) Rund 170 Menschen folgten im November der Einladung der Evangelischen Kirchengemeinde zur Gemeindeversammlung in die Johanneskirche. Pfarlerin Annegret Duffe erinnerte an besondere Veranstaltungen des zurückliegenden Jahres, Kirchmeister Wolfgang Honskamp stellte die finanzielle Lage der Gemeinde dar: Steigende Ausgaben seien zu bewältigen. Rücklagen in Höhe von drei Millionen Euro dienen derzeit jährlich dem Ausgleich des defizitären Haushaltes. „Wir müssen etwas tun – das wissen wir seit Jahren“, erklärte Presbyteriums-vorsitzende Karin Seitz. Dass die genauen Finanzaufstellungen erst in mehreren Jahren zur Verfügung stünden, ändere nichts an einer

FDP
Die Liberalen

Die FDP Langenfeld wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

www.fdp-langenfeld.de

Schon wieder geht ein Jahr zu Ende und wir möchten die letzten Tage nutzen, uns bei allen unseren Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken.

Wir wünschen allen schöne Feiertage und ein gutes Jahr 2017.

Bestattungshaus Phoenix
Andrea Ginsberg-Hausweiler

Kronprinzenstraße 95 · 40764 Langenfeld · Telefon 02173 / 68 62 35



Gemeindeversammlung in der Johanneskirche.

Foto: Evangelische Kirchengemeinde



Pfarrerin Annegret Duffe.

Foto: Evangelische Kirchengemeinde

Tendenz, auf die die Gemeinde reagieren müsse: „Wir leben über unsere Verhältnisse.“ Pfarrerin Annegret Duffe erinnerte an den mehrjährigen Prozess der Haushaltskonsolidierung, der seit Jahren auch Thema von Gemeindeversammlungen ist. Der Abbau von Personal geschehe sozialverträglich und seit mehreren Jahren. Eine Gebäudestrukturanalyse hatte schon im Jahr 2012 einen Sanierungsbedarf der kirchlichen Gebäude gezeigt, den die Gemeinde nicht hätte tragen können. Also muss die Gemeinde Standorte verkleinern, modernisieren und Einnahmen erzielen. In Reusrath dankt die Gemeinde seit über zehn Jahren dem Gemeindehausförderverein namhafte Kostenerstattungen. Die Reusrather Friedhofskapelle soll aufgegeben werden und Trauerfeiern sollen in der Martin-Luther-Kirche stattfinden. Hinter der Richrather Lukaskirche werden Pfarrhäuser aufgegeben, das sanierungsbedürftige Gemeindehaus durch einen kleineren Anbau ersetzt und Wohnungen gebaut, auf deren Mieteinnahmen die Gemeinde wartet. Das Gemeindehaus in Immigrath wird derzeit saniert und das Verwaltungsgebäude soll aufgegeben werden. Von Ärger geprägt war die Diskussion um die Johanneskirche. Projektleiter Wolf R. Schlünz berichtete, dass die Johanneskirche aufgegeben werde und Gemeinderäume von 160 Quadratmetern an ihre Stelle treten sollen. Ebenso soll Wohnbebauung auf dem großen Grundstück möglich werden. Damit verringert die Gemeinde merklich die Unterhaltskosten und erzielt dringend nöti-

ge Einnahmen. Gegen den Abriss der Johanneskirche an der Stettiner Straße meldeten sich Gemeindeglieder zu Wort: Das Gemeindezentrum sei Mittelpunkt der Gemeinde, ge-

stige Heimat und habe einen hohen Wert, der nicht aufgegeben werden solle. Der „Verkauf von Tafelsilber“ sei unumkehrbar und eine Zerstörung der Mitte. In der Versammlung gab es aber

auch Zustimmung für die Pläne des Presbyteriums: Es trage in schwieriger Zeit eine hohe Verantwortung und verdiene Respekt, dass es die Finanzprobleme der Gemeinde anpacke. An-

dere Gemeindeglieder bedauerten auch, dass das Gemeindezentrum Johanneskirche nicht in der heutigen Größe gehalten werden könne, zeigten aber Verständnis für die Ent-

„Und auf was haben Sie sich spezialisiert?“



So lautet meistens die Frage, wenn der Verfasser dieses Artikels sich auf juristisch unverdächtigen Veranstaltungen als Rechtsanwalt zu erkennen gibt. Meine Antwort, dass ich Fachanwalt für Strafrecht und Arbeitsrecht bin, ruft dann nicht selten eine verwunderte Nachfrage hervor, wie man als Anwalt denn zu einer solchen Kombination komme. Für den Bürger gibt es häufig kaum Rechtsgebiete, die gefühlt weiter auseinander liegen als das Strafrecht, bei dem man es stets mit den vermeintlich „dunklen Schmutzdeckeln“ der Juristerei zu tun hat, und das Arbeitsrecht, welches für jeden brav werktätigen Bürger einmal relevant werden kann. Nun, für mich als Rechtsanwalt haben die beiden Rechtsgebiete eigentlich sogar sehr viel ge-

meinsam, sie sind – jedenfalls, was die Arbeit des Anwalts angeht – sozusagen eng verwandt: In beiden Rechtsgebieten wird – im Gegensatz zu Zivil- und Verwaltungsgerichten – tatsächlich noch im Gerichtssaal agiert. Das leuchtet für den Strafprozess auch dem Laien ein: Wer kennt nicht spannende Gerichtsfilm, in denen vor Gericht der wahre Mörder ermittelt wird und der mutige Verteidiger bzw. ganz selten auch der kluge Staatsanwalt den lügenden Zeugen auf das Glatteis der Wahrheitsfindung führt? Dies ist, auch wenn es Laien vielleicht nicht wissen, teilweise im Arbeitsgerichtsprozess ähnlich, weil weit mehr als die Hälfte der Arbeitsgerichtsprozesse im sogenannten Güteverfahren, welches meist schon zwei bis drei Wochen nach Einreichung der Klage stattfindet, durch eine gütliche Einigung der Parteien beendet werden. In diesem Güteverfahren haben die Anwälte aber in der Regel noch gar nicht viel geschrieben. Das Gericht und die Gegenseite muss in diesem Termin deshalb durch Worte und Verhandlungsgeschick zu einer gütlichen Einigung im Sinne des Mandanten bewegt werden. Wer als Rechtsanwalt zwar

Schriftsätze mit brillanten Rechtsausführungen verfassen kann, aber vor dem Richter den Mund nicht aufkriegt, ist in beiden Rechtsgebieten fehl am Platze. Straf- und Arbeitsrechtler können natürlich beides ... Dass sich ein Blick in arbeitsrechtliche Gesetze für den Strafverteidiger lohnen kann, zeigt auch der Fall, den der Bundesgerichtshof kürzlich zu entscheiden hatte. Ein Kollege monierte in der für seinen verurteilten Mandanten eingelegten Revision, dass eine der Richterinnen aus Gründen des arbeitsrechtlichen Mutterschutzes gar nicht das Urteil hätte mitsprechen dürfen. Der Prozess beim Landgericht hatte fast zwei Jahre gedauert, und während dieser Zeit war eine der Richterinnen – für alle am Prozess Beteiligten deutlich erkennbar – schwanger geworden. Nachdem die Richterin dann, wiederum deutlich erkennbar, während einer zweiwöchigen Verhandlungspause ihr Kind entbunden hatte, monierten die Verteidiger, nachdem der Mandant verurteilt worden war, im Revisionsverfahren, dass die Richterin gemäß § 8 Mutterschutzgesetz innerhalb von acht Wochen nach der Geburt nicht hätte ar-

beiten dürfen. Wer aber schon zwei Wochen (oder früher) nach der Entbindung wieder am Richtertisch sitzt und die Mutterschutzfrist nicht beachtet, ist nicht mehr der „gesetzliche Richter“ im Sinne des deutschen Rechts. Und da gemäß Artikel 101 Grundgesetz niemand seinem gesetzlichen Richter entzogen werden darf und ein Verstoß hiergegen einen sogenannten absoluten Revisionsgrund darstellt, bei dem das erstinstanzliche Urteil immer zwingend aufzuheben ist, hat der BGH das Urteil mit einem Federstrich gekippt. Wer will auch dem Grundgesetz widersprechen? So muss auch die Strafkammer am Landgericht einsehen: Strafrecht und Arbeitsrecht haben manchmal mehr gemeinsam, als es auf den ersten Blick scheint.

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für
Strafrecht und Arbeitsrecht
Rechtsanwälte
Peters, Szarvasy, Schröder
Rechtsanwälte
in Bürogemeinschaft
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Telefon 02173/1098500
www.peters-szarvasy.de

Foto: privat ■



Heike Schönfelder (3. von rechts) und Frank Schneider (3. von links, hier bei einem Besuch einer chinesischen Delegation) freuen sich über den erfolgreichen Wirtschaftsstandort Langenfeld. Foto: Stadt Langenfeld



Das Marktkarree hat einen neuen Centermanager. Foto: Hildebrandt

scheidungen. Pfarrerin Angela Schiller-Meyer kündigte an, dass am 29. Januar 2017 der letzte Gottesdienst in der Johanneskirche gefeiert werde, als Abschluss einer Abschiedswoche. Pfarrer Hartmut Boecker lud die Gemeindeglieder ein, ab Februar 2017 Gottesdienste und Gemeindegliederarbeit im CBT-Haus Eichenfeldstraße zu erleben. An das Alten- und Pflegeheim sei eine Tagesstätte angegliedert, deren Räume (circa 160 Quadratmeter) in der mehrjährigen Bauphase von der evangelischen Gemeinde mitgenutzt werden könnten: „Die Erfahrungen, die wir da machen, werden uns helfen, wie wir später wieder hier

in der Stettiner Straße Gottesdienste und Gruppen haben werden.“

Langenfeld bleibt 1a-Wirtschaftsstandort

(AV/FST) Für gute Laune sorgte kürzlich im Langenfelder Rathaus die offizielle Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 31. Dezember 2015. Mit 27 400 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern, die ihrer Beschäftigung am Standort Langenfeld nachgehen, konnte der bisherige Höchststand nochmals erheblich gesteigert werden. „Im Ver-

gleich zur Vorjahreszahl von 26303 entspricht das einer Steigerung von über 1000 Beschäftigten. So viele Menschen sind in unserer Stadt noch nie ihrer Arbeit nachgegangen. Für mich ein eindeutiger Beleg für die ungebrochene Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Langenfeld“, so Bürgermeister Frank Schneider. Für ihn eine zusätzliche Motivation, weiterhin gemeinsam mit der städtischen Wirtschaftsförderung an der Vermarktung des erstklassigen Standortes Langenfeld zu arbeiten. Nach Aussage der Langenfelder Wirtschaftsförderin Heike Schönfelder konnten auch in diesem Jahr interessante Unternehmen in Langenfeld angesiedelt werden: „Vor allem in der Vermittlung der Bestandsimmobilien und -flächen hatten wir 2016 alle Hände voll zu tun und sind in diesem Bereich nahezu ausgebucht.“

Großbrand

(FST) Von einem 10-Millionen-Euro-Schaden sprach der WDR nach einem Großbrand in einer Langenfelder Fleischfabrik an der Hausinger Straße in der Nacht vom 11. auf den 12. November. Die Kreispolizei schloss Medienberichten zufolge Brandstiftung aus.

Wiedersehen

(FST/AV) Auf der Jahresfeier der Richrather ZWAR-Gruppe wurde die Koordinatorin der städtischen Quartiersentwicklung mit einer rührenden Geschichte überrascht: Zwei Richrather Bür-

gerinnen trafen sich in der von der Stadt und dem Richrather Seniorentreff initiierten ZWAR-Gruppe nicht zum ersten Mal. Beide waren in ihrer Jugend miteinander befreundet und haben einen Teil ihrer Lebensgeschichte miteinander geteilt. Ereignisse in ihrem Leben haben sie an unterschiedliche Orte verschlagen und dazu beigetragen, dass sie sich zwar aus den Augen, aber nie aus dem Herzen verloren haben. Im Oktober 2015 folgten sie dann beide der Einladung zur Netzwerkgründung in Richrath. Die eine persönlich angeschrieben, die andere, weil sie neugierig war auf das, was ihr dort geboten wird. Es kam, wie es kommen musste: Die beiden Damen liefen sich über den Weg und waren sehr glücklich, künftig wieder mehr Zeit miteinander verbringen zu können. Hier zeige sich in Perfektion, welchen Beitrag städtische Quartiersentwicklung zur Stei-

gerung der Lebensqualität beitragen könne, freute sich auch die Demografiebeauftragte Marion Prell über diesen herzlichen Zufall. (ZWAR: Zwischen Arbeit und Ruhestand)

Marktkarree

(FST) Das Marktkarree in der Stadtmitte hat einen neuen Centermanager: Tobias Agthe löste Karsten Mazanneck ab. Agthe arbeitete bereits als Centermanager der Bilker Arcaden in der NRW-Landeshauptstadt Düsseldorf.

Handball

(FST) Dennis Werkmeister, Trainer des abstiegsbedrohten Männer-Handball-Drittligisten SG Langenfeld, erklärte jetzt offiziell, dass er nach dieser Saison aufhören wird.

„Nach Hause kommen, das ist es, was das Kind Bethlehem allen schenken will, die weinen, wachen und wandern auf dieser Erde.“

Friedrich von Bodelschwingh

Ich wünsche uns allen eine besinnliche Adventszeit, ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches, friedliches neues Jahr.

Herzlichst Michaela Noll



Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2017 wünscht Ihnen die

Langenfeld

Adventszeit im Neanderland

Auch im Winter lockt die Natur zu ausgedehnten Spaziergängen durch Wald und Wiesen



Der neanderland STEIG lädt auch im Herbst zu Familienausflügen ein.

Foto: Martina Chardin



Eine winterliche Landschaft mit Raureif auf dem Geäst der Bäume hat ihren ganz besonderen Reiz. Foto: Maguire

Die Adventszeit ist immer wieder eine besondere Zeit. Nicht nur, weil sie eine stressige Zeit sein kann in der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest. Geschenke kaufen, Backen, Weihnachtsfeiern, Konsumrausch – und der Überdruß allem: Das ist nur die eine Seite von Weihnachten. Auf der anderen Seite ist dieses „Fest der Liebe und des Friedens“ eine magische Zeit. Und dazu noch eine Gelegenheit, um sich den Rhythmus der Natur bewusster zu machen. Nicht nur dadurch, dass wir die Dunkelheit zu innerer Einkehr nutzen. Sondern auch, indem wir nach draußen gehen um zu schauen, wie Kälte und Schnee all das einhüllt und zur Ruhe bringt, was im Frühjahr zu neuem Leben erwachen wird.

Entschleunigung

Jetzt, wo die Tage kürzer und kälter sind, lockt das Neanderland mit seinen winterlichen Reizen und faszinierenden Facetten: Geheimnisvoll, wenn der Raureif wie ein Schleier auf Wiesen und Auen liegt. Strahlend, wenn sich die Wintersonne ihren Weg durch die zahlreichen Wälder bahnt. Nicht zuletzt überraschend still und entschleunigend, wenn die Region vor den Toren der trubeligen Metropolen Köln und Düsseldorf unter einer dicken Schneedecke versinkt.

Auenlandschaft

In der kalten Jahreszeit kommen Wanderer und Naturliebhaber im Neanderland besonders auf ihre Kosten. Beim Winterspaziergang etwa durch die Urdenbacher Kämpfe in Monheim am Rhein bieten sich einzigartige Ansichten einer Auenlandschaft: Wie große grüne Nester wirken die Misteln im winterlich kahlen Geäst der Pappeln im Auwald, der übrigens zu den bedeutendsten in Nordrhein-Westfalen zählt. Für ausreichend Grün selbst an grauen Tagen sorgen die Lianen, die wie im Dschungel an Stämmen und Zweigen zum Licht emporwachsen. Wer die verwunschenen Orte mit fachkundiger Führung erkunden will, kann sich den AuenErlebnisbegleitern anschließen. Auf dem Hildener Elbsee halten sich während der Winterzeit viele nord- und osteuropäische Wasservogelarten auf. Während der Exkursion, die unter anderem die Biostation Haus Bürgel anbietet, lassen sie sich an verschiedenen Stellen entlang des Ostufers gut beobachten.

Neandertal

Wie eine kleine Auszeit vom Alltagsstress wirkt eine Wanderung auf dem winterlichen neanderland STEIG. Abseits der ausgetretenen Pfade können Wanderer hier tief durchatmen und im frischen Schnee ihre Spuren

hinterlassen. Wer mag, kann im Neandertal auch den Jahrtausende alten Spuren der Menschheit folgen: nicht nur im berühmten Neanderthal Museum, sondern auch auf dem angren-

zenden Kunstweg „Menschen-Spuren“ und im Eiszeitlichen Wildgehege: Hier lebt neben Wisenten und Tarpanen eine der ältesten Auerochsen-Herden in Deutschland ganzjährig im

Freien. Zum Aufwärmen nach einer Winterwanderung bieten sich urige Gaststätten am Wegestrand an, in denen man nicht nur zur Bergischen Kaffeetafel einkehren kann. (S. MAGUIRE) ■

Das „SEEHAUS“ in Langenfeld



(PM) „SEEHAUS“ – so heißt die Gastronomie an der Langenfelder Wasserski-Seilbahn.

Der Name ist Programm

Das Haus am See soll auch das Zuhause für die Sportler auf dem See sein. Das gilt auch für Gelegenheitssportler, die zum Beispiel mit der Firma kommen und vorm Wasserskilaufen noch eine Tagung machen wollen: Dafür gibt's im Seehaus jetzt einen schicken Konferenzraum, abgeschirmt vom Gastraum. Die Größe entspricht etwa einem Klassen-

raum und ist für circa 40 Personen geeignet.

Jetzt in der Wintersaison gibt's mittags kleine Schnellgerichte und abends kann man aus der neu aufgestellten Winter-Speisenkarte auswählen. Auch ein paar neue Getränke zum inneren Aufwärmen werden angeboten. Wer sich für Gänseessen, Nikolaus auf Wasserski oder die „Scheinheiligenparty“ interessiert, findet auf der SEEHAUS-Homepage die entsprechenden Informationen. Sonntags wird ein reichhaltiges und kurzweiliges Frühstücksbüfett angeboten: Da gibt's genügend Gesprächsstoff über die

Mutigen draußen auf dem See. SEEGEFLÜSTER: So heißt der Donnerstagabend. Die Livemusik am Kamin wird so arrangiert, dass man sich noch unterhalten kann in einer schönen Atmosphäre.

Öffnungszeiten:

Seilbahn: Seilbahn: freitags ab 15 Uhr, Wochenende ab 12 Uhr; jeweils, bis es dunkel ist. Letzter Tag: 18.12.2016.
Seehaus: täglich ab 11 Uhr, sonntags Frühstück 9 - 12 Uhr; www.seehaus-langenfeld.de.

Fotos (2): Frithjof Kjer ■



SEEH^{HAUS}US

CASUAL DINING - LANGENFELD



SEE
GEFLÜSTER
JEDEN DONNERSTAG
LIVE MUSIK
AB 19 UHR

LUNCH BREAK

IMMER > **11** BIS **16**
MO. - FR.

FRÜHSTÜCK

JEDEN > **9** BIS **12**
SONNTAG

• TÄGLICH AB 11 UHR GEÖFFNET. • WARME KÜCHE BIS 22 UHR.

www.Seehaus-Langenfeld.de

